

# Der Blaumann verschwindet

**Mode** Schürzen in Pink und apfelgrüne Overalls. Berufskleidung wird bunt

VON AGNES MAYER

**Augsburg/Ulm** Royalblau? „Das verkauft sich kaum mehr“, sagt Mark Bulling. Seit 1948 ist das gleichnamige Ulmer Geschäft für Berufskleidung in Familienhand. Bulling führt es in dritter Generation. Seitdem hat sich modisch viel getan. Früher, erinnert er sich, da trugen die Köche und Mediziner Weiß, die Gärtner Grün, die

**Berufs- oder Freizeitkleidung? Die Grenzen verschwimmen immer mehr.**

Foto: Engelbert Strauss



Schreiner Braun – und eben die Handwerker Blau. Doch heutzutage verschwindet der klassische Blaumann immer mehr aus den Regalen.

„Viele Handwerker haben ein gewisses Trendbewusstsein entwickelt“, heißt es bei der Firma Engelbert Strauss, die als führende Marke in der Berufskleidung gilt und unter anderem in Bergkirchen bei München einen Laden betreibt. Die neueste Kollektion für Sicherheitsschuhe gibt es daher unter anderem in den Trendfarben Zitrus und Lagune. Natürlich gehe Funktionalität und Sicherheit

vor, danach komme aber das Design. Schließlich sollen die Kunden sich in der Kleidung wohlfühlen, sie auch in der Freizeit tragen können. Hinzu kommt, dass immer mehr Unternehmen auf einheitliche Bekleidung in Firmenfarben setzen, oft mit aufgesticktem Logo.

Bei Bulling reicht das Sortiment inzwischen von Pink bis Apfelgrün. Zum Blaumann greifen vor allem noch Auszubildende. „Warum? Das ist schlichtweg das günstigste Modell“, sagt der Geschäftsinhaber. Ähnliches beobachtet er bei Köchen in der Ausbildung. Bis zur Prüfung tragen die in der Regel Weiß, danach greifen sie oft nach Kleidungsstücken in ihren Lieblingsfarben – sofern es der Arbeitgeber erlaubt.